



BIOLANDWIRTSCHAFT

Bevorzugt werden alternative Formen der Agrarproduktion, wie Biolandwirtschaft, um die Umweltbelastungen durch zu intensive Produktionsmethoden in Grenzen zu halten.

FAZIT

In den letzten 25 Jahren ist die Zahl der auf Biolandwirtschaft umgestellten Betriebe um das 26-Fache gestiegen, nämlich auf 980 im Jahr 2011, d. h. 7,2 % der gesamten Betriebe. Die biologisch genutzten Flächen sind sogar um das 86-Fache gestiegen und erstreckten sich 2011 auf etwa 50 000 ha oder 6,9 % der landwirtschaftlichen Gesamtnutzfläche¹. Europaweit (EU-27) machte die Biolandwirtschaft im Jahr 2009 4,7 % der landwirtschaftlichen Gesamtnutzfläche aus. Der biologische Viehbestand der Wallonie hat sich seit 2002 mehr als vervierfacht und betrug im Jahr 2011 etwa 1 438 000 Tiere oder 21 % des Gesamtviehbestandes. Der neuerliche Anstieg der biolandwirtschaftlichen Tätigkeit ist in erster Linie auf die Einführung eines ansprechenden regionalen Bezuschussungssystems² und die zunehmende Nachfrage von Verbraucherseite zurückzuführen. Darüber hinaus ist derzeit ein wallonischer Strategieplan zur Entwicklung der Biolandwirtschaft bis 2020 in Ausarbeitung, der 2014 erstmals beurteilt wird.

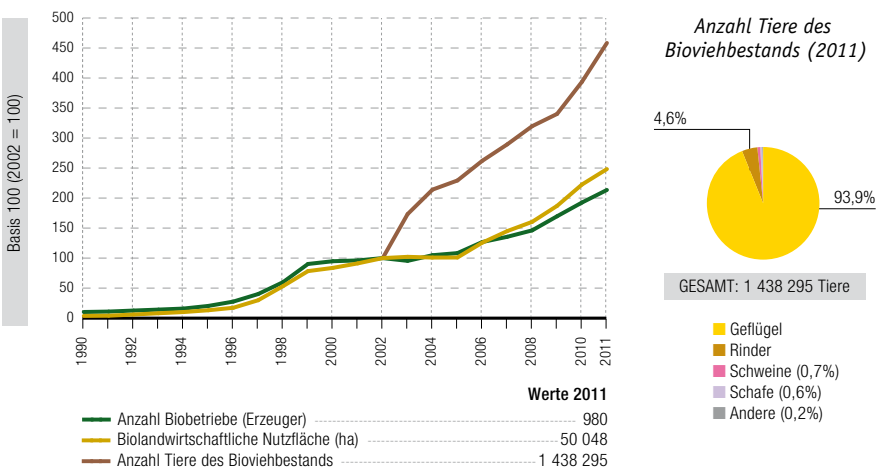
Bewertung

Leicht ungünstige, aber sich verbessernde Situation

[1] Das Ziel, 10 % der landwirtschaftlichen Nutzflächen auf Bio umzustellen, wurde nicht erreicht (SPW - DGO3 - DEMNA - DAEA, 2013)

[2] Umstellungsprämien, wiederholte Direktzuschüsse

Abb. 3-7 Produktionsmittel von Biolandbau und -viehzucht in der Wallonie



SIWU 2012 – Quelle: SPW - DGO3 - DD

Schlüsselbegriffe: Agrarproduktion, Biolandwirtschaft, extensive Landwirtschaft, Viehbestand
 Verbundene europäische Indikatoren (siehe Seite 147): 3, 116